



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## JUGENDPOLITISCHEN TAGUNG

# DIALOG II: EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK IN RHEINLAND-PFALZ

## PROGRAMMPUNKT

WIR MACHEN'S MÖGLICH ?! – PERSPEKTIVEN FÜR EINE EIGENSTÄNDIGE  
JUGENDPOLITIK VOR ORT  
MODERIERTE GESPRÄCHSRUNDEN



# MODERIERTE GESPRÄCHSRUNDEN

---

## 3 Leitfragen:

1. Gibt es (bereits) Ansatzpunkte für eine eigenständige Jugendpolitik bei Ihnen?
2. Was brauche ich im Sinne einer Weiterentwicklung (noch) dafür (z.B. weitere Ideen, Menschen, auch Geld...)? Insbesondere hier auch: Wie gewinne ich Jugendliche?
3. Was könnte mein nächster oder (je nach Situation) erster Umsetzungsschritt sein?

# ERGEBNISSE DER GESPRÄCHSRUNDEN



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

① Prozess zur Neukonzeption  
Jugendarbeit  
2015 - 2016

Jugendforum für  
Jugendliche in Hagen  
durchgeführt → die Idee  
eines Jugendtreffs wurde  
festgelegt

Referenzkommune  
Jugendstrategie  
Handeln für eine  
jugendger. Gesellschaft

Planung für "Stadtred"  
→ Zusammenarbeit: Jugendpflege  
+ Gymnasium Hagen

Jugendforum  
(Demokratie leben!)

Jugendbeteiligung  
Neubau Jugend-  
treff

Politik vor Ort  
"besuchen"

Kreisjugend-  
ausschüsse für  
den Sport in Eifel

Jugendparla-  
ment

funktionierendes  
Netzwerk

Entscheidungs-  
kompetenz  
(Geld?!?)

päd. Begleitung

Engagement /  
Ideen / Eigeninitiative

Möglichkeit der  
Verantwortungs-  
übernahme

Beteiligung + Entsch-  
eidungsmöglichkeiten  
auf verschiedenen Ebenen:  
projektorientiert → formale od.  
strukturelle

# Mitarbeiter gewinnen

1. Anbindung an Jugendhilfeausschuss

1. Vernetzung mit verschiedenen Akteuren der Jugendarbeit / -politik

1. Trier als Modellstadt f. jugendgerechte Kommune

1. Sensibilität für Eigenständige Jugendpolitik muss in der verbandl. Jugendarbeit gefördert werden → teils schwierig zu implementieren

1. Fokus wird wieder mehr auf JUGEND gelegt vor Ort (vom Spielraum d. Kindes zum Freiraum der Jugendlichen)

2. Geld / Personal / Material !

2. Schritte  
1. Jugendarbeiter, die sich pol.-strategisch für Jugend/-arbeit einsetzen  
2. Jugendliche, die Expertise äußern & für ihre Interessen engagieren

2. Mehr / stärkere Vernetzung (der Fachkräfte) mit gleicher Zielsetzung

2. Ernst gemeinte Unterstützung der politischen Entscheidungsträger vor Ort.

2. Mehr Impulse von der Basis wären wünschenswert

2. Umdenken bei den Jugendarbeitern → Fokus auf JUGEND, strategische Haltung, Marketing

2. Abgleichung der Zielsetzungen auf den versch. Ebenen

2. Mehr Wertschätzung der freien / verbandlichen Jugendarbeit (Umgang auf Augenhöhe)

3. Jugendpolitik in Vereinbarung aufnehmen / berücksichtigen

3. Erarbeitung eines Leitbildes „Jugendpolitik“ im Landkreis / den VGs & Städten  
! Einbindung

1.

Kauinggespräch  
mit Politikern

Jugendkniepe  
im Jugend-  
zentrum  
in Eigenverantwortung

Jugend-  
stadtrat

Veränderung  
eines Dachver-  
bandes für  
Jugendvertretungen  
in RLP

Bundesprogr.  
"Demokratische  
Leben!"

Beteiligung  
bei z. B.  
Spielplatzpla-  
nung

Spielzeit-  
planung

Da! Geh! Was! (Sprache)

PEP

2.

Fachkräfte als  
Sprachrohr f.  
Jugendliche

Politik muss  
Jugendliche ernst  
nehmen und Ideen  
umsetzen!

viel Unterstützung  
von "oben" (Politik)

dauerhafte  
Finanzierung  
v. Personal/  
keine Projekt-  
förderung

kürzerer  
Zeitraum

Fachkräfte

Geld !!

über  
Digitale Medien

3.

Jugendlichen  
das Gefühl geben  
gehört zu  
werden

auf  
Chancengleich-  
heit achten.

Motivation  
fördern

Jugendliche  
dazu bringen  
sich zu betei-  
ligen.

Beteiligungs-  
prozesse über  
neue Medien in  
Brauch bringen und  
sich auf die Jugend  
einstellen.



1.

Eigenständ. Jugendpolitik? Ansätze?

Im Schonraum gibt es Eigentum/Platz

Jugendfrage: VG des Raum für die Jugend Antwort: nein

Das Jugendparlament hat nur befristete Mandate... nicht gesehen

Grenze dessen was Jugendliche wollen darf nicht aus gesteckt

Jugendverbände sind im Binnenraum schon immer auf dem Weg... lernen die Regeln zu spielen

Jugendpolitik vs. "Entsorgung" der Jugend = nicht sein Probleme

Hilfe sein Bedürfnisse zu entdecken... Wohlfühlen als Basis

Was brauchen wir wohl?

Respekt Räume Ressourcen und beibehalten/erhalten wenn's Konflikte gibt

Rolle der Jugend oder Beteiligung Räume schaffen Vermitteln... Anwalt sein

Im Zweifel Schaut man, was der Wähler will + nicht was der Jugend Recht wäre... Das müsste anders werden

Junge Menschen wissen die Erfahrung machen, dass sie z.B. in kleineren Dingen was bewegt haben... Zeit passiv zu sein... Erst genommen wurde

Große Ziele in kleine aufspalten... Erfolgsergebnisse vermitteln

Jugendrat? nicht instrumentalisieren... nicht als Ordnungsmacht missbrauchen...

Was soll passieren?

Den Disziplinierungsauftrag ableiten... mit Politik der Rollen klären

Der Raum nicht nur pädagogisch denken... Jugend Macht + Verfahren & Verantwortung geben

Verfahren eines tragfähigen Konfliktbewältigungsverfahrens mit der Politik soll Lösung des Problems → Mediation

<sup>2</sup>  
Forderungen von Jugendlichen ernst nehmen

<sup>2</sup>  
Persönlicher Einsatz Einzelner

<sup>2</sup>  
Wichtig:  
Geselliges Beisammensein

<sup>2</sup>  
Jugendarbeit muss sich an Politik wenden & überzeugen

<sup>2</sup>  
Abhängigkeit von Personen

<sup>2</sup>  
Zugang über Schulen

<sup>3</sup>  
Umsetzungs-Schritt  
→ möglicher oder geplanter nächster Schritt

möglicher nächster Schritt  
Onlinebasierte Beteiligung <sup>3</sup>

möglicher nächster Schritt:  
Jugendliche außerhalb der EU-Jugend begeistern  
↳ Aufsuchende Partizipation

möglicher nächster Schritt:  
Soziale Netzwerke nutzen <sup>3</sup>

möglicher nächster Schritt:  
Jugendbüro vor Ort (außerhalb d. Verwaltung) <sup>3</sup>

möglicher nächster Schritt:  
Nächster Schritt:  
Integration junger Flüchtlinge  
↳ Kontakt zu Politik (Bürgermeister) intensivieren

möglicher nächster Schritt:  
FSJ-Stelle für „Engagierte Jugendliche“ (Förderung) <sup>3</sup>

Nächster Schritt:  
Öffentlichkeitsarbeit für Jugendforum  
- Gewinnung von Jugendlichen

Nächster Schritt:  
Nachhaltige Verankerung des Rede- und Auflassrechts von Jugendlichen

Nächster Schritt:  
Treffen im Kneipe / Pub  
! nicht im Jugendraum

Nächster Schritt:  
Schulsozialarbeit + Jugendpflege sensibilisieren (Rücksprache von Jugendlichen)

Nächster Schritt:  
Lundenbauen:  
① Was ~~ist~~ interessant?  
② Wie setzen wir es gemeinsam um?

Nächster Schritt:  
Anshang in der Schule + Foto d. Jugendfonds

Forderungen von Jugendlichen ernst nehmen

Jugendrat muss an Politik weiter überzeugen

3 Umsetzen  
→ möglicher

Sozial

Treff

Jährliche Treffen mit Landtagsabgeordneten  
Erreicht!

1 Eigenständige JuPo  
→ Was bereits erreicht?  
→ Was gibt es vor Ort?

14 jährliche Treffen im Jugendclub  
Erreicht!

1 "Rockt die Politik" des Kreisjugendrings  
→ Dialog zw. Jugendlichen & Politik  
Erreicht!

2 Jugendparlament  
Verbandsgemeinde Zell  
Budget 3000 € für Projekte  
→ Hauptaufgabe

2 Umsetzen Ruf-Taxi  
Erreicht!

2 Junge Geflüchtete im Jugendparlament

1 Interesse von Jugendlichen an Politik  
Erreicht!

2 "Engagierte Jugend" Weuslath  
→ 40-50 Jugendliche  
→ Kultur, Freizeitarbeit, Politik  
→ Jugendamt unterstützt

2 Jugendforum 1-Parlament Rüssel  
→ vor 15 Jahren gegründet - aufgelöst  
→ vor 2 Jahren "Jugendforum" über 280  
→ Demokratie Leben, mit Budget  
→ Spielplatz → Gedächtnis  
→ Entwicklung eines Rollenspiels  
gem. Politikern

2 Weiterentwicklung Rahmenbedingungen

2 Rede- oder Auftragsredit für Jugendliche regeln / festschreiben

2 Mit Politiker\*innen im Gespräch sein

2 Abwanderung  
→ Ausbildung  
→ Studium

2 Erreichbarkeit (Wo wird getagt?)  
→ Fahrdienste oder Einwahlkiste

2 Wichtigkeit von Jugendpolitik deutlich machen!  
→ Gemeinden überzeugen

2 Räume schaffen  
→ Grillplatz für Jugendliche öffnen

2 politischer Wille muss in die Realität "gebräut" werden

# Gestaltung einer kommunalen Eigenständigen Jugendpolitik

## Kommune

- Beteiligung z. B. Jugendrat
- politischer Wille
- pädagogik mit Strukturen verbinden (Inhalte)
- Politische Entscheider überzeugen

Netzwerkarbeit

Jugendrat

Strategie-  
Handlungskonzept

Verband

- Lobby für die eigene Arbeit machen
- Qualifizierung von Ehrenamt mit Blick auf eine kommunale eigent. Jugendpolitik
- Öffnung von kommunalen Entscheidungen erwirken (Türen des Ortsbürgermeisters und zu....)

Lobby für  
eigene Arbeit

Qualifizierung  
von Ehrenamt / Führungskräften  
der Verbandsarbeit

Jugendliche zur  
gesellschafts (politischen)  
lokalen Arbeit bewegen....  
Wie? Schnittstelle  
Kommune -  
Jugendzentrum

EIGENST.  
ENTSCHEIDUNGEN  
RESPEKTIEREN

1. SCHRITT  
KEINE SCHRITTE  
SEHEN

KJR

KONNEXSI  
TÄTS  
PRINZIP  
(Landesförderung)

SELBSTVERW.  
JUZ

BEGLEITUNG  
DER  
SELBSTORGANISA  
TION

IM AK  
"JUGENDARBEIT"  
DISKUTIEREN  
AUF NEUTRALEM  
BODEN

~~K~~-  
KREIS-ANSÄTZE

GEHEIN  
SAMER  
POL. WILLE

BEI DER  
VEREINSGRÜNDUNG  
UNTERSTÜTZEN

PROJEKTE  
+ AKTEURE

MIT DEN  
GUTMEINENDEN  
VERNETZT SEIN  
UND WISSEN  
DIE ANDEREN  
ZU ÜBERZEUGEN

VER-  
NETZUNG

VERNETZUNG  
SCHWÜBERGR.

FREIRÄUME

KONKRETE  
PROJEKTE

MENSCHEN  
DIE  
MOTIVIERT  
SIND

HAUPT-  
AMTLICHE  
(geopol.)

1.

1. Gibt es (bereits) Ansatzpunkte für eine eigenständige Jugendpolitik bei Ihnen?

Kreisjugendring wurde gegründet

Eigenständige JP wurde gekappt

Kreisjugendring als Akteur der kleiner eigenständigen Jugendpolitik

2.

2. Was brauche ich im Sinne einer Weiterentwicklung (noch) dafür?

Anreize für Ehrenamtliche setzen

Interesse der Fachkräfte dafür

Unterstützung / Begleitung durch hb Fachkräfte

Öffnung der Schule für Vernetzung

Politik muss Partizipation ernst nehmen

Voraussetzung für polit. Partizipation schaffen - in der Schule

Unterstützung durch Politik

3.

3. Was könnte mein erster bzw. nächster Umsetzungsschritt sein?

Bündnis- bzw. Netzwerkpartner suchen

Finanzielle Mittel akquirieren

Netzwerk schaffen

Verbandsgrenzen überwinden

Zusammenschlüsse der Akteure forcieren

① Gemeinsame "Sprache"  
von Politik, Fachkräfte  
+ JUGEND

① Gemeinderat setzt  
"Kümmerer" ein  
(UG Ruwer)

① Jugendbeauftragter  
von Gemeinderat  
(Modell aus Bayern)  
(Schweich)

② Externe Begleitung,  
die echte Partizipation  
garantiert

② Gegenseitiger  
Respekt  
aufbauen

② Intopool für  
Praxisarbeit

⑤ Qualifiziertes  
Fachpersonal als  
anerkannter Berufsstand

⑤ Lobbyarbeit für  
JUGEND  
in Gemeindearbeit

„Delegierten-System“  
um Anliegen weiterzutragen; Erproben von Verteilungsarbeit

„Dorfentwicklung“  
Befragung von Jugendlichen zur Situation im Dorf

Projektbezogen  
wegen finanzieller Förderung

Jugendverband  
hat Strukturen, die eine eigenständige Jugendpolitik lebt

„Jugendberufs-agenturen“  
→ Zusammenarbeit verschiedener Player, Übergang Schule und Beruf

„Schulhofumgestaltung“  
von Schulklassen aus, Problem der Dauer, Hürden, Finanzen  
Projektbezogen

Jugendliche als Multiplikatoren einsetzen

Kleine Erfolge feiern; realistische Ziele erfüllen, um sich dann an größere Projekte zu trauen.

eine gleichberechtigte Ebene zum Dialog schaffen

Mehr fachliche Begleitung; Stellen für Bildungsreferent/innen

Verbindlichkeit attraktiv gestalten

Kontakt schaffen zu Kindern und Jugendlichen vor Ort

„Vielschichtigkeit“  
von eigenständiger Jugendpolitik; widerschwellige Zugänge schaffen

Zeitliche Ressourcen der Bildungsreferent/innen  
→ Weiterarbeit / Weiterentwicklung von Ideen

Geld;  
Zuschüsse, Förderung muss zu „eigenständiger Jugendpolitik“ passen

richtige Medien nutzen, um Jugendliche überhaupt zu erreichen

Gemeinsam Bürgermeister/innen und Jugendsozialarbeit die Jugendlichen befragen

Mit kleinen Projekten starten  
→ begeistern  
→ weiterdenken

- ① orange
- ② gelb
- ③ blau

Kooperation, Präsentation mit anderen Playern  
→ sehen was noch fehlt

Angebot schaffen, um Jugendliche aufmerksam zu machen

Durchhalten, immer wieder die „Jugend“ zum Thema machen

# Ansatzpunkte für eigenständige Jugendarbeit?

Jugendforum  
über Schulen  
+ KJR

Jugendbeteiligung  
Stelle zur Förderung  
eingesetzt

Finanzierung

Kontakt zu  
Jugendlichen

Juniorteam  
im Jugendverband

Zusammen-  
schluss  
engagierter  
Jugendlicher

Ansprechperson  
in Kommune

kooperative  
Kommunalspolitik

Zentrum, wo  
Jugendliche zusammen  
kommen

# Wie erreicht man Jugendliche?

Mund-zu-Mund  
Propaganda

Schulen

Aktionen, an  
denen Jugendliche  
teilnehmen

Was ist  
Beteiligung?

Viele Möglichkeiten  
eröffnen, um "reine"  
zu unterstützen

bei Themen  
abholen, die  
Jugendliche interessieren

Schule ist  
nicht der Ort  
für Beteiligung?

Nicht nur  
Gremienarbeit  
sondern auch  
Initiativen?

# Was sind (nächste) Schritte?

Schulen  
ansprechen

Jugendarbeit muss  
mehr auf Politik  
zu gehen

Was ist  
Politik?

etablierte  
Parteien greifen  
Initiativen  
ab ↙



Wo sind  
Fachkräfte?  
wer soll die  
Arbeit machen?   
wie weiterbilden?

Fachkräfte  
sind ratlos und  
nicht ausgebildet  
zu beteiligen

Realität: Joz =  
kinder bis 127,  
dann nix! Wie  
dann Jupolitik?

Passen unsere  
Formate? (wenn  
in Jugend-  
arbeit   
erreichen?)

Kontinuität  
des Personals  
ist für lange  
Zeiten nötig!!

Feedback  
der Gruppe  
Eindruck:  
"die Politiker" sind  
zum Austausch  
gegangen...  
Flopp!

"Räume" für  
Jupol. ist da,  
aber werden noch  
nicht wahrgenommen!

Auch Joz dürfen  
Etat & Sitzungsgeld  
verwalten!

Wir machen  
ständig Politik!  
→ Selbstvertrauen des  
Arbeitsbereichs Joz  
ist nötig

Wir füllen wir  
den Begriff Jugendpolitik  
aus - in jeder Altersstufe  
im Alltag... Was  
meint er wir, wenn wir von  
Politik reden?

Wie geht der Weg  
der Befähigung?  
→ Fortbildungen?  
→ Wie geht Selbstwirksam-  
keit? →   
Motivation

Ich sehe als Fachkraft  
keine Erfolge!  
→ wer hält meine  
Flamme brennend?

Was heißen Flakeln  
praktisch?  
"begleiten" "Raum  
öffnen!" "Raum  
geben"  
"Angebotung langfristige  
Maßnahmen"

Muss jede  
Jupol.  
arbeiten?   
Gebietsgeschichten  
nicht sind  
fördernd!  
(Joz brauchen ihre  
Freunde)

Kreise  
müssen im  
JHA / Kreistag   
Jugendpolitik  
nein denken

Wenn es im HAZ   
per Satzung festgelegt ist  
wird Jupol. umgesetzt?

kommunale  
Ebene lebt  
Jupol. leichter  
als Kreis

Anspruch  
der Beteiligung  
muß strukturell  
verankert sein -  
als Ziel!

Anknüpfungspunkt könnte die Arbeit mit den jungen Flüchtlingen sein. Es geht darum sie in Vereine und in die bestehenden Jugendräume zu integrieren.

Anknüpfungspunkt könnte in der Mitgestaltung des Sozialraums in den Ortsteilen sein.

Anknüpfungspunkt könnte in der Intensivierung der Arbeit des Stadtjugendringes und des Jugendausschusses liegen.

In unserem Jugendforum machen nur „privilegierte“ Jugendliche mit. Hervorzuheben ist aber, dass auch bei diesem Klientel die persönliche Entwicklung und Reifung zu beobachten ist. Unsere Jugendforumsarbeit ist Gruppenarbeit auf freiwilliger Basis. Deshalb finden sich dort Jugendliche zusammen die miteinander zusammenarbeiten wollen.

Anknüpfungspunkte entstehen nur wenn die personellen Ressourcen dafür zur Verfügung stehen. In den letzten Jahren ist dieser Anteil in der Kommune zurückgegangen. Wir standen im Bereich Jugendarbeit schon einmal besser da.

Anknüpfungspunkt könnte in der engeren Vernetzung mit dem SGB II liegen.

Als hilfreich wird angesehen,

- wenn Sozialraumkonferenzen auf Ort oder VG-Ebene stattfinden um das Thema eigenständige Jugendpolitik anhand konkreter Problemlagen zu erörtern,
- wenn Jugendliche dabei mitwirken sollen, müssen die Themen die entwickelt werden oder Probleme die behandelt werden einen unmittelbaren Bezug zu den Jugendlichen haben,
- wenn die Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik von der kommunalen Spitze gewollt ist und die Spitze den Prozess idealerweise persönlich mitbegleitet,
- wenn neben zusätzlichen Mitteln auch vor allem darüber nachgedacht wird, dass zusätzliche Mittel auch zusätzliche hauptamtliche Arbeit bedeuten und diese Ressourcen derzeit nicht vorhanden sind. Deshalb wirken die Mittel leider nicht,
- wenn erkannt wird, dass Jugendliche das Engagement zur Veränderung oder Mitgestaltung ihres Lebensraumes lernen müssen. Die Einladung zur Mitwirkung bedeutet nicht, dass alle nur auf dieses Signal gewartet haben. Das Lernen von Partizipation ist komplexer,
- wenn erkannt wird, dass Projekte einer eigenständigen Jugendpolitik die Begleitung von Fachleuten aus der Jugendarbeit benötigen und diese wiederum einen langen Atem brauchen bis gewünschte oder geforderte Projekte in der kommunalpolitischen Realität verwirklicht werden,
- wenn erkannt wird, dass Jugendarbeit der Motor einer eigenständigen Jugendpolitik ist.